

# Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 11.11.2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 3155

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Aktenzeichen: 103 13 241.4 -14  
Ihr Zeichen: 40cdh/229165  
Anmeldernr.: 3736660  
HYDAC Technology GmbH

<b>Bartels und Partner</b> <b>Patentanwälte</b> <b>Lange Str. 51</b> <b>70174 Stuttgart</b>	<b>BARTELS UND PARTNER</b> <b>PATENTANWÄLTE</b> Eingegangen: <b>25. NOV. 2003</b> Received: <b>25. NOV. 2003</b> TERMIN .....
--	---

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei  
allen Eingaben und Zahlungen angeben  
Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

**Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 25.03.03**

Eingabe vom ..... eingegangen am .....

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von .....

**4 Monat(en)**

gewährt, die mit der Zustellung beginnt:

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

## Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Annahmestelle und  
Nachbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12**

**Hauptgebäude:**  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)  
**Markenabteilungen:**  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

**Hausadresse (für Fracht):**  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

**Telefon:** (089) 2195-0  
**Telefax:** (089) 2195-2221  
**Internet:** <http://www.dpma.de>

**Bank:**  
Landeszentralbank München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00

2401.1  
02

S-Bahnanschluss im  
Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude):  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof):  
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:  
S2 Haltestelle Fasangarten  
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

1. DE 101 39 192 A1
2. WO 02/12 731 A1

Der Prüfung liegen die geltenden Patentansprüche 1 bis 7, eingegangen am 25.03.03, sowie die damit eingereichten Unterlagen zugrunde.

#### I.

Der Patentanspruch 1 ist mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar, denn dem relevanten Stand der Technik gemäß Entgegenhaltung 1 ist ein Gegenstand zu entnehmen, der alle Merkmale des Gegenstandes des Patentanspruches 1 aufweist.

So ist aus der Entgegenhaltung 1 ein Kolbenspeicher (1) mit einem Speichergehäuse in Form eines Zylinderrohres (3) bekannt, in dem ein Trennkolben (13), der zwei Arbeitsräume (15, 23) voneinander trennt, in Axialrichtung innerhalb eines Kolbenhubbereiches des Zylinderrohres (3) verfahrbar ist, das an beiden axialen Enden durch Verschlußteile (5, 7) abgeschlossen ist, von denen zumindest eines durch Verformen eines sich an den Kolbenhubbereich anschließenden Umformbereiches (5) der Wand des Zylinderrohres (3) als damit einstückiger Teil ausgebildet ist, wobei im Inneren des Zylinderrohres (3) an der Stelle des Übergangs vom Kolbenhubbereich zum Umformbereich (5) ein die Bewegung des Trennkolbens (13) vor Erreichen des Umformbereiches (5) begrenzender Anschlagkörper (70) vorgesehen ist (vgl. Figur 1 sowie Beschreibung, Spalte 2, Zeilen 42 bis 47, und Spalte 4, Zeilen 47 bis 65, der Entgegenhaltung 1).

Im Patentanspruch 1 ist daher nichts zu sehen, was nicht zum Stand der Technik gehört.

#### II.

Hinsichtlich der auf den Patentanspruch 1 rückbezogenen Patentansprüche 2 bis 7 wird auf den aus den Entgegenhaltungen 1 und 2 bekannten Stand der Technik hingewiesen.

Die im Patentanspruch 6 angegebenen Merkmale könnten in Verbindung mit den Merkmalen des Patentanspruches 1 einen Gegenstand bilden, welcher aus heutiger Sicht geeignet sein könnte, die Neuheit sowie das Vorliegen einer erfinderischen Tätigkeit gegenüber dem Stand der Technik zu begründen, so daß ein daraus gebildeter neuer Patentanspruch 1 ggf. ge-

währbar wäre.

Die in den Patentansprüchen 2, 3 und 5 angegebenen Ausgestaltungen, welche die Ausbildung des Anschlagkörpers und dessen Halteflächen betreffen, sind einem Durchschnittsfachmann aus der Entgegenhaltung 2 nahegelegt (vgl. Figuren 2 und 3 der Entgegenhaltung 2), weshalb diese nicht geeignet wären, das Vorliegen einer erfinderischen Tätigkeit zu begründen.

Die im Patentanspruch 4 angegebene Ausbildung der zweiten Haltefläche durch die verformte Wand des Verschußteils ist aus der Entgegenhaltung 1 bekannt (vgl. Figur 1 der Entgegenhaltung 1).

Der Patentanspruch 7 enthält Merkmale, die bezogen auf das der Anmeldung zugrundeliegende Problem lediglich als rein konstruktive bzw. handwerkliche Maßnahmen zu sehen sind, welche ein Durchschnittsfachmann zur Anpassung eines gegebenen Gegenstandes an den jeweils vorliegenden Anwendungsfall vernünftigerweise ergreift, so daß dieser nicht geeignet wäre, das Vorliegen einer erfinderischen Tätigkeit zu begründen.

### III.

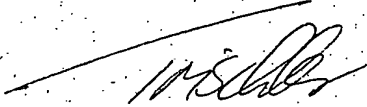
Auf Basis des derzeit geltenden Patentbegehrens kann die Erteilung eines Patentes nicht in Aussicht gestellt werden, da der geltende Patentanspruch 1 aus den oben aufgeführten Gründen keinen patentfähigen Gegenstand aufweist.

Sofern die Anmelderin an der Weiterverfolgung eines neuen Patentbegehrens auf Basis der Merkmale der Patentansprüche 4 bis 7 noch interessiert ist, wird sie gebeten, ein dementsprechend geändertes, gegenüber dem Stand der Technik streng abgegrenztes, neues Patentbegehren einzureichen.

Weiterhin wird sie aufgefordert, den seitens der Prüfungsstelle ermittelten Stand der Technik unter Angabe der Fundstellen mit kurzer Würdigung in der Beschreibungseinleitung anzugeben und die Änderungen der Anmeldungsunterlagen als druckfähige Reinschriften in 2-facher Ausfertigung einzureichen.

Wird die Anmeldung mit demselben oder einem inhaltsgleichen Patentbegehren aufrechterhalten, so muß ohne Erlaß eines weiteren Bescheides mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Prüfungsstelle für die Klasse F 15 B



Trischler

Tel: 089-21 95 30 65

**Anlage**

Ablichtungen der Entgegenhaltungen 1 und 2 (1-fach)